

Österreich-Bibliotheken – Rückblick, Bilanz, Ausblick



Als 1986 ein österreichischer Leseraum in Krakau eröffnet wurde, wollte die Kulturpolitische Sektion des Außenministeriums damals vor allem ein Zeichen der Verständigung setzen und eine Dialogplattform im kommunistischen Teil Europas schaffen. Dass aus dieser Initiative ein Netzwerk von heute 52 Österreich-Bibliotheken in 24 Ländern werden sollte, ahnte man zu diesem Zeitpunkt nicht. Vergangene Woche, am 10. Mai 2007, wurde erneut eine solche wichtige Stätte der Verständigung in Istanbul eröffnet, die Außenministerin Dr. Ursula Plassnik wie folgt kommentierte: *„Mit der Öffnung einer Österreich-Bibliothek am renommierten Österreichischen St. Georgs-Kolleg in Istanbul verstärken wir unsere kulturelle Präsenz in der Türkei. Mit Büchern kann eine kulturelle Brücke zu unseren euro-*

päischen Nachbarn geschlagen werden. Damit leistet das Netzwerk der Österreich-Bibliotheken einen wertvollen und unverzichtbaren Beitrag zur Stärkung unserer kulturellen Auslandsaktivitäten.“

Die Österreich-Bibliotheken im Ausland sind heute, nach einer rund 20-jährigen Entwicklung, etablierte Plattformen des interkulturellen Dialogs, die ein vielfältiges Publikum anziehen. Durch die institutionelle Anbindung an Universitäten und Nationalbibliotheken begrüßen sie zwar primär Studierende und Lehrende aus dem wissenschaftlichen Bereich, locken aber auch erfolgreich die Zivilgesellschaft an, vom Schüler bis zum Pensionisten. Dies nicht zuletzt deshalb, weil viele von ihnen neben ihrer hervorragenden Eigenschaft als Österreichs Wissenschaftssatelliten im Ausland auch kleine, feine Kulturzentren sind, die in Kooperation mit den österreichischen Kulturforen und Botschaften kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen durchführen.

Dass so ein großes und stetig wachsendes Netzwerk einer umfassenden Administration und Betreuung vor Ort wie auch zentral in Wien bedarf, ist selbstverständlich. Hier ist es Dank der Entwicklung und der technischen Umsetzung eines großen Webportals samt dahinter liegendem Administrationsbereich, der allen Bibliotheken, Kulturforen und Botschaften in allen 24 Ländern offen steht, in den vergangenen sechs Jahren zu einem Quantensprung in Sachen Kommunikation und Verwaltung gekommen. Unter der Obhut des Referats V.2.d des Außenministeriums werden heute alle, die Bibliotheken betreffenden Daten und Tätigkeiten auf diesem Portal erfasst und bewertet.

52 BIBLIOTHEKEN IN 24 LÄNDERN

300.000 Besucher - 4.400 Tonträger - 4.000 Videos/DVDs

2006: 178.000 Besucher—515 Veranstaltungen mit 70.000 Besuchern

2007: Neugründungen - Istanbul, Podgorica und Odessa in Planung

Albanien, Belarus, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Israel, Italien, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn

<http://www.oesterreich-bibliotheken.at>

Zur Bedeutung und Betreuung der Österreich-Bibliotheken Stimmen der Verantwortlichen im Außenministerium



Botschafter Dr. Emil Brix, Leiter der Kulturpolitischen Sektion

Welchen Stellenwert haben die Österreich-Bibliotheken im Rahmen der Auslandskulturpolitik?

„Die Österreich-Bibliotheken sind unser Sonderinstrument für den mittelost- und südosteuropäischen Raum, das den Menschen speziell nach der Wende 1989 die Möglichkeit zu kulturellen Kontakten mit Österreich und Europa ermöglichte. Der Stellenwert, den sie heute haben, besteht darin, einen Beitrag im Integrationsprozess der Europäischen Union zu leisten bzw. in Ländern, für die eine Beitrittsperspektive nicht besteht, eine Plattform für den europäischen Dialog darzustellen.“

Welches primäre Ziel verfolgt die Kulturpolitische Sektion durch dieses Bibliotheken-Netzwerk?

„Das primäre Ziel besteht darin, durch die Österreich-Bibliotheken eine konstante Austauschmöglichkeit in kulturellen und wissenschaftlichen Fragen aufzubauen und gleichzeitig über Österreich zu informieren.“

Welche Rolle spielt die österreichische Literatur, die in Form von Bücherspenden Eingang in alle Bibliotheken findet, in diesem Netzwerk?

„Die Literatur ist das zentrale Element dieses Bibliotheken-Netzwerks, weil sich durch sie das österreichische Selbstverständnis darstellen lässt. Zusätzlich stellt die Literatur ein Symbol für einen weiteren Österreich-Begriff im Sinne Mitteleuropas dar, wie er auch von Wissenschaftlern der Nachbarländer wie auch von einer großen Zahl österreichischer Autoren als im Rahmen der kulturellen Pluralität Mitteleuropas begriffen wird. Der literarische Kernbestand bedeutet darüber hinaus die Anbindungsmöglichkeit mit den Germanistik-Instituten und Universitäten an den Standorten der Österreich-Bibliotheken.“



Gesandte Dr. Claudia Rochel-Laurich, Leiterin der Abteilung V.2:
Durchführung kultureller und wissenschaftlicher Veranstaltungen im Ausland

Wie wichtig ist für die Kulturforen die Kooperation mit den Österreich-Bibliotheken in den jeweiligen Gastländern?

Die österreichischen Kulturforen haben mit den Österreich-Bibliotheken besonders engagierte und verlässliche Partner und können mit ihnen im Rahmen ihrer kulturpolitischen Tätigkeit spezifische Programme entwickeln, die sich an ein sehr Österreich-interessiertes, meist junges Publikum sowie an wissenschaftliche Kreise wendet. Diese Möglichkeiten zu nutzen ist für die österreichischen Kulturforen von besonderer Bedeutung.

Worin besteht die Multiplikatorenwirkung der Österreich-Bibliotheken?

Durch die Besonderheit, dass die Österreich-Bibliotheken von lokalen BibliothekarInnen verwaltet und von WissenschaftlerInnen aus dem Gastland betreut werden, ist ein einzigartiges Netzwerk vorhanden, das sich durch den jeweiligen Standort einer Österreich-Bibliothek definiert und aus sich heraus weiter entwickelt. Je nach Projektvorhaben kann auf ein spezifisches Zielpublikum eingegangen werden, das durch die lokale Einbettung der Betreuer angesprochen werden kann: Übersetzerworkshops für Germanisten, Lesungen für Studierende, Musikveranstaltungen für ein allgemeines Publikum, Fachtagungen für Experten, Ausstellungen für Kunstinteressierte. Daraus entstehen Synergien nicht nur zwischen den österreichischen Kulturforen und den Österreich-Bibliotheken, sondern auch unter den Österreich-Bibliotheken in einem Land und sogar über die Grenzen eines Landes hinaus, wenn beispielsweise wissenschaftliche Projekte von mehreren Professoren aus dem Umfeld einer Österreich-Bibliothek auch zusammen mit österreichischen Experten verfolgt werden.

Welche Perspektiven bestehen für das derzeit 51 Bibliotheken umfassende Netzwerk?

Neben der klassischen Tätigkeit als Bibliothek etablieren sich die Österreich-Bibliotheken immer mehr zu wichtigen Informationsplattformen und Akteuren im kulturellen und wissenschaftlichen Diskurs. Wenngleich klein in ihrer Struktur, weisen sie gerade dadurch eine sehr hohe Flexibilität bei der Informationsvermittlung auf. Das macht sie zu interessanten Ansprechpartnern für alle, die mehr über Österreich wissen möchten. Daher gibt es viele Anfragen aus der ganzen Welt nach der Einrichtung einer derartigen Struktur, vor allem dann, wenn sie schon ansatzweise entweder durch engagierte ProfessorInnen vor Ort oder dorthin entsandte österreichische LektorInnen aufgebaut worden ist.



Regierungsrätin Christine Dollinger, Leiterin des Referats V.2.d:
Österreich-Bibliotheken

Welchen Herausforderungen begegnen Sie in der täglichen Arbeit an diesem mit 51 Bibliotheken sehr großen Netzwerk, das von verschiedensten Sprach- und Kulturräumen geprägt ist?

Die tägliche Herausforderung in meiner Arbeit mit den Österreich-Bibliotheken liegt für mich darin, unserer Aufgabe als Informations- und Dienstleister für die Österreich-Bibliotheken im Ausland nachzukommen und die Freude, ja oft auch die Begeisterung unserer Partner an der Begegnung mit Österreich in ihrem eigenen Umfeld, aber auch mit den österreichischen Institutionen und Personen zu fördern. Wenn ich an den Anfang meiner Tätigkeit als Referatsleiterin für Österreich-Bibliotheken im Ausland (Sept. 2001) zurückdenke, so habe ich noch immer die Worte einer von mir hochgeschätzten Mitarbeiterin im Ohr: „Wenn Sie die Adressenliste aller Österreich-Bibliotheken erstellen und aktuell halten können, dann haben Sie sehr viel erreicht“. Dies ist längst geschehen und wäre doch ohne IT- Behelfsmittel wahrlich eine sehr zeitraubende Beschäftigung gewesen, denn über das rein Administrative hinaus sind neben Vereinbarungen für neue Standorte, ad hoc-Problemlösungen an unterschiedlichen Standorten und unterschiedlichen Auffassungen im Umgang mit den Partnern noch viele andere Aufgaben täglich zu bewältigen.

Mit welchen Problemen haben die Österreich-Bibliotheken zu kämpfen?

Nun, ich hoffe und wünsche mir, dass die Bibliotheken nur mehr in Ausnahmefällen um die Anschaffung von technischen Gerätschaften und Zubehör zu kämpfen haben. Das Problem der Raumknappheit beschäftigt einige Bibliotheken, denn hier ist man oft auf die Möglichkeiten der Trägerinstitution angewiesen, die häufig selbst um Raum und Geld kämpfen. Vielfach ist auch die elektronische Katalogisierung der Bücher ein Problem, weil es in manchen Ländern noch keine Bibliotheksverbände gibt. In der kulturellen Zusammenarbeit mit den Kulturforen/Botschaften besteht die Herausforderung darin, Veranstaltungsschwerpunkte zu finden, die beide Seiten inhaltlich zufrieden stellen und die sich finanziell umsetzen lassen.

Welche Rolle spielt Wien als das organisatorische Zentrum des Bibliotheken-Netzwerks!

Wien ist der Standort, an dem alle organisatorischen Fäden zusammenlaufen und wo regelmäßig Treffen von RepräsentantInnen der Bibliotheken oder ihren Trägerinstitutionen organisiert werden, um dieses große, komplexe Netzwerk in seiner Struktur zu festigen. Dies kann nur durch persönliche Treffen, wo alle Protagonisten zusammenkommen und einander kennen und schätzen lernen, passieren. Neben Vorträgen zu literarischen und kulturhistorischen Themen ist es uns auch ein besonderes Anliegen, die Aufgaben zu diskutieren, die mit der tagtäglichen Informationsarbeit verbunden sind. Darüber hinaus können wir Jahresstatistiken und Neuerungen am Webportal präsentieren. Im Kern aber sind diese Treffen Ausdruck der Wissenschaftskooperation, die sich nicht zuletzt darin manifestiert, dass wissenschaftliche Projekte im Rahmen dieser Veranstaltungen zustande kommen.

Die Bücher – Herzstück und literarische Brückenbauer



Jede Österreich-Bibliothek erhält zunächst eine Grundausrüstung, die 3.500 Bücher sowie Zeitungen, Zeitschriften und audiovisuelles Material umfasst. Die Liste der Bücher, die zur Grundausrüstung zählen, wird laufend überarbeitet und aktualisiert. Zusätzlich können die Österreich-Bibliotheken jedes Jahr Bücher im Rahmen eines Fixbudgets ankaufen. Damit erhalten die Bibliotheken die Möglichkeit, Bücher zu erwerben, die auf die Bedürfnisse ihres Besucherpublikums zugeschnitten sind. Auf dem Webportal <http://www.oesterreich-bibliotheken.at> werden zudem alle Auslands-Austriaca (= in Fremdsprachen übersetzte, österreichische Literatur) erfasst, die von den Österreich-Bibliotheken direkt in die Datenbank eingegeben werden können. Neben den Übersetzungen werden aber auch Akademische Arbeiten sowie Beiträge in Zeitungen/Zeitschriften mit Österreich-Bezug und auch Akademische Arbeiten über Österreich-Bibliotheken in die Datenbank eingegeben. Dies allerdings nicht nur von den Österreich-Bibliotheken in derzeit 24 Ländern, sondern von allen österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland – weltweit!

Was hier als "work in progress" entsteht, ist ein umfassendes Bild davon, wie Österreich als solches wie auch seine Literatur im Ausland rezipiert werden. 2006 haben mehr als 177.000 Personen die Österreich-Bibliotheken besucht, die ihren LeserInnen knapp 300.000 Bücher zur Verfügung stellen konnten. Die Datenbank der Auslands-Austriaca, die über <http://www.oesterreich-bibliotheken.at> zugänglich ist, umfasst bisher knapp 6100 Einträge. Getrennt erfasst werden die Datenbanken Japans (3733 Einträge) und Russlands (3086 Einträge). Die Datenbank Italiens ist durch eine Verlinkung zu ihrem Online-Katalog erreichbar.

Was hier als "work in progress" entsteht, ist ein umfassendes Bild davon, wie Österreich als solches wie auch seine Literatur im Ausland rezipiert werden. 2006 haben mehr als 177.000 Personen die Österreich-Bibliotheken besucht, die ihren LeserInnen knapp 300.000 Bücher zur Verfügung stellen konnten. Die Datenbank der Auslands-Austriaca, die über <http://www.oesterreich-bibliotheken.at> zugänglich ist, umfasst bisher knapp 6100 Einträge. Getrennt erfasst werden die Datenbanken Japans (3733 Einträge) und Russlands (3086 Einträge). Die Datenbank Italiens ist durch eine Verlinkung zu ihrem Online-Katalog erreichbar.



Das Webportal – administratives Zentrum und Fenster in die Welt

Ende 2002 wurden die Arbeiten an dem Portal begonnen, ohne welches die Bewältigung der administrativen und inhaltlichen Aufgaben nicht mehr denkbar wäre. Neben umfassenden Informationen zu den Österreich-Bibliotheken, ihren Standorten und wichtigen Adressen in den Gastländern sowie zur Datenbank der Auslands-Austriaca, vereint es im dahinter liegenden Administrationsbereich alle 24 beteiligten Länder. Die Zugangsberechtigten können hier neben allen administrativen Aufgaben (von der reinen Datenaktualisierung bis zu Rechnungen) auch Veranstaltungsankündigungen machen, die schnell und direkt in das Portal verlinkt werden, die Büchertauschbörse nutzen und Projekte vorstellen.

Mit dem »Wiener Kaffeehaus Feuilleton« und dem Kulturkaleidoskop Österreichs bietet das Portal der Österreich-Bibliotheken abseits der reinen Informationsvermittlung thematische Einblicke der besonderen Art für Kulturinteressierte. Das »Wiener Kaffeehaus Feuilleton« wird in Zeiten des Informationsüberschusses dem Bedürfnis gerecht, sich rasch eine Übersicht über die wesentlichen Kulturthemen und intellektuellen Debatten in Österreich sowie in Mittel-, Ost- und Südosteuropa zu verschaffen, das Kulturkaleidoskop bietet ein Potpourri an Essays aus Kunst und Kultur in Österreich. Und wer Interesse an interaktiven Grafiken hat, die grafisch exzellent und besonders ästhetisch sind, möge einfach einmal das Virtuelle Café auf <http://www.oesterreich-bibliotheken.at> besuchen...

Es ist der Kulturpolitischen Sektion des Außenministeriums gelungen, ein interaktives Webportal aufzubauen, das sowohl der breiten Öffentlichkeit, wie auch den Österreich-Bibliotheken im Ausland als auch der zentralen Trägerinstitution des österreichischen Außenministeriums und seinen Kooperationspartnern Informationen bereitstellt, die von allseitigem Nutzen sind.